

Universität Stuttgart  
Institut für Sozialwissenschaften  
Vorlesung: Multidimensionale Regression Analyse  
Leitung: Herr Remer  
Sommersemester 2021

## **Hausarbeit**

Thema: Fremdenfeindlichkeit

Forschungsfrage: Inwiefern beeinflusst Anomia die fremdenfeindliche Haltung oder die Einstellung einer Person?

Vorgelegt von:

**Name des Studenten:** Jean Louis Leussi

**Matrikelnummer:** 3449875

Bachelor of Arts: Sozialwissenschaften (dt-frz)

**Semester:** Viertes Semester

und

**Name des Studenten:** Mahmoud Atia

**Matrikelnummer:** 3129302

**Studiengang:** Politikwissenschaft und öffentliche Verwaltung

**Semester:** Erasmus

Stuttgart, 16.10. 2021

1. Einleitung .....	3
2. Theorie .....	4
2.1 Theorie von Anomia .....	4
2.2 Theorie von Fremdenfeindlichkeit .....	5
2.3 Theorie der Kontrollvariable: .....	5
3. Methode .....	6
3.1 Datensatz .....	6
3.2. Datenvorbereitung, Operationalisierung und Vorgehen .....	6
3.2.1 Anomia .....	6
3.2.2 PCA - Anomia .....	7
3.2.3 Faktorenextrahierung .....	8
3.3. Deskriptive Datenanalyse von Anomia: Index .....	9
4. Fremdenfeindlichkeit .....	10
4.1 PCA Fremdenfeindlichkeit .....	11
4.2 Deskriptive Datenanalyse von Fremdenfeindlichkeit .....	13
5. Kontrollvariable: Indexbildung Homophobie .....	14
6. Bivariate Analyse: Politische Machtlosigkeit und Fremdhate .....	15
7. Multivariate Analyse .....	16
7.1 Regression mit Kontrollvariable .....	16
7.2 Modell .....	17
Schluss .....	17
Quellenangaben .....	19
Variable –Verzeichnis .....	20
Erklärung für Eigenständigkeit .....	23

## **Forschungsfrage: Inwiefern beeinflusst die Anomie die Fremdenfeindlichkeit?**

### 1. Einleitung

Das Thema Fremdenfeindlichkeit ist spätestens nach der Flüchtlingskrise in Jahr 2015 und durch die rechtsextreme sowie antisemitischen Attentaten wieder im Fokus der deutschen Öffentlichkeit gerückt. Die Zahl an Angriffe, seien verbalen oder körperlichen Attacken auf Menschen mit Migrationshintergrund, mit anderer Hautfarbe, andere Religionszugehörigkeit oder andersdenkenden hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Es nimmt mittlerweile einen größeren Stellenwert in den Nachrichten, in der Politik und auch in öffentlichen Diskurs. Fremdenfeindlichkeit als soziales Phänomen ist Gegenstand verschiedener wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichung, welches sich zur Aufgabe gemacht haben, das Phänomen zu untersuchen und ursächlich zu erklären.

Was ist überhaupt Fremdenfeindlichkeit? Wie kann manifestiert es sich? Was sind Ursachen?

Angesicht der Radikalisierung mancher jungen Menschen, der Aufstieg der Populisten und Nationalisten, der Querdenker, der Homophoben, der Straftaten gegen Juden erweist es sich als dringend notwendig sich mit Fremdenfeindlichkeit zu beschäftigen. In der Literatur wird Anomia als eine von zahlreichen Ursachen aufgelistet, die zu Fremdenfeindlichkeit führt.

In den vorliegenden Schreiben wollen wir die Korrelation zwischen Fremdenfeindlichkeit und Anomie untersuchen. Ausgehend von unserer Forschungsfrage, nämlich inwiefern die Anomie die Fremdenfeindlichkeit beeinflusst, stellen wir eine Regressionsrechnung auf, die unsere Ausgangshypothese bestätigen oder falsifizieren wird.

Ex ante stellen wir folgenden Hypothesen auf:

Nullhypothese (H0): Anomia hat kein Einfluss auf die Fremdenfeindlichkeit.

Alternativhypothese (H1): Steigt die Anomia, steigt ebenfalls fremdenfeindliche Haltung der Person.

Wir werden zunächst die wichtigen Konzepte - Anomia als Haupterklärungsvariable; Fremdenfeindlichkeit als unabhängige Variable; Homophobie als Kontrollvariable- theoretisch einführen und definieren. Danach beschreiben wir wie

wir methodisch unsere Daten vorbereitet haben. Anschließend führen wir eine bivariate, sowie eine multivariate Analyse durch, um letzten Endes ein mit Hilfe einer Regressionsrechnung unsere Forschungsfrage zu beantworten.

## 2. Theorie

### 2.1 Theorie von Anomia

Der französische Soziologe Émile Durkheim, definiert Anomia als „die gestörte Ordnung und der Zusammenbruch der moralischen Normen und gesellschaftlichen Regulierungen“ (Herrmann 2001: S.86). Ihm zufolge führen ursächlich zwei miteinander verknüpften soziale Prozesse zu Anomia. Zu einem ist es der soziale Wandel und zu anderen die soziale Ungleichheit. Wenden wir diese Definition auf die gegenwärtige Realität unseres Jahrhunderts an, stellen wir fest, dass die zahlreichen sozialen (Flüchtlingsfrage), ökonomischen (Renten, Mindestlohn), politischen (Repräsentationskrise) und kulturellen Krisen tatsächlich zu gesamtgesellschaftlichen Veränderungen und Ungleichheiten innerhalb des sozialen Systems führen.

Eine andere Definition des Anomie Konzepts liefert uns Andrea Herrmann. Der Autorin zufolge kann Anomia als Folge misslungener sozialer Regulation- und Integrationsprozess verstanden werden. Anomia unter anderen als die „fehlenden gesellschaftlichen Bindungsfähigkeiten“ (vgl. Herrmann 2001: S.85) verstanden werden. Es sei noch von großer Wichtigkeit zu betonen, dass Anomie nicht unbedingt dem Verlust der sozialen Werten und Normen bedeutet, sondern vielmehr auf dem Verlust von Sinne und Funktionen von sozialen Werten beruht, so Andrea Herrmann (vgl. Herrmann: S86). Normen und Werte haben eine regulierenden und eine disziplinierende Funktion. Folge dessen werden die moralischen Restriktionen immer schwächer und dies führt schlussendlich zu fremdenfeindlichen Attitüden. Herrmann unterscheidet fünf Dimensionen des Anomia-Konzept (vgl. Herrmann : S. 90f).:

- 1)politische Machtlosigkeit,
- 2)Soziale Machtlosigkeit,
- 3)soziale Isolation,
- 4)Zukunftspessimismus,
- 5)Normenverlust.

Ein anderer Autor, namens Srole, hat eine andere Verständnis von Anomia. Er versteht Anomia als das fehlende individuelle Gefühl, ausreichend in die Gesellschaft integriert zu sein (Hermann 2002:S.90). Seine Definition widerspricht auf keinen Fall die vorherigen Definitionen, ganz im Gegenteil, sie ist ergänzend, denn die von Hermann beschreibt das Phänomen auf die Makroebene, während Srole sich auf die Mikroebene bezieht.

## 2.2 Theorie von Fremdenfeindlichkeit

Fremdenfeindlichkeit ist einer von zahlreichen Konzepten, welche eine gruppenbezogene Diskriminierung gegenüber anderen Menschen beschreibt. Dieses Konzept basiert hauptsächlich „auf Vorurteile“ (Die Abwertung der anderen: S.45) gegenüber Menschen mit anderen kulturellen Gruppenzugehörigkeit. Ihnen werden bestimmten Eigenschaften oder Verhaltensmuster zugeschrieben, nur weil sie andere sozio-kulturellen Prägungen haben. Fremdenfeindlichkeit äußert sich in Form von Sexismus, Rassismus oder Antisemitismus. Die als „fremd“ qualifizierten Personen oder Personengruppen sind oft, objektiv betrachtet, nicht unbedingt fremd. In diesen Sinnen entspricht die Bezeichnung nicht immer der sozialen Realität. Fremd sind die Leute nur in den Augen der diskriminierenden Gruppen (vgl. Die Abwertung der anderen: S.45). Dieser Aspekt wird besonders deutlicher, wenn man sich einmal anschaut welche Auswirkung der Föderalismus in einen Staat wie Deutschland auf die soziale Beziehung innerhalb der einheimischen Bevölkerung haben kann. Zum Beispiel: Wenn eine gebürtige Person aus Stuttgart nach Bayern in ein kleines Dorf in den bayerischen Alpen zieht, wird er im ersten Moment aufgrund seines Akzents wie jemand fremdes empfangen. Anhang dieses Beispiel, zeigen wir die Schwierigkeit ein solches soziales Konstrukt bis auf kleinstes Detail zu definieren, zumal es gilt: Ob und wann jemand man als fremd gilt, ist also kontextabhängig.

## 2.3 Theorie der Kontrollvariable:

### **Homophobie:**

In unserer Hausarbeit wird sie uns als Kontrollvariable dienen. Unter Homophobie versteht sich eine abwertende Haltung und Wertung gegenüber Menschen mit „gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung“ (Zick; Küpper;

Hövermann 2011: S.47) Homophobie manifestiert sich auf verschiedener Weise. Zum Beispiel werden homosexuellen Menschen verbal und physisch angegriffen oder sie haben rechtlichen Einschränkungen (Heiraten, Kinder adoptieren). Im Vergleich zu anderen Ländern in der Welt haben Homosexuelle in Deutschland fast keine Restriktionen.

### 3.Methode

#### 3.1 Datensatz.

Wir benutzen in dieser Hausarbeit die empirischen Daten aus den Ess09-2018 Datensatz vom 15.06.2020 als Grundlage für unsere Regressionsanalyse. Der Ess09-2018 Datensatz ist das Ergebnis einer sozialwissenschaftlichen Studie, die in mehr als 27 europäischen Länder durchgeführt wurde. Es wurden Fragen über alle gesellschaftlichen, sozialen, religiösen, wirtschaftlichen, ökonomischen Themen gestellt. Die Umfragen deckten so wie alle Sphären des Lebens. Es beinhaltet 561 Variablen. Insgesamt wurden 47086 Personen ab dem 16. Lebensjahr befragte.

Allerdings brauchen wir für die Beantwortung unserer Forschungsfrage nicht den gesamten nur Datensatz. Grund weshalb wir einen Subset nur mit Angaben aus Deutschland namens *ess.DE* erstellen.

In Deutschland wurde die Umfrage in Form einer CAPI- Studie (Computer Assisted Personal Interviewing) durchgeführt. Insgesamt haben 2358 Personen in DE an der Umfrage teilgenommen. Die Befragten wurden stichprobenartig ausgewählt, um die Repräsentativität der Erhebung zu gewährleisten.

#### 3.2.Datenvorbereitung, Operationalisierung und Vorgehen

##### 3.2.1 Anomia

Wir haben Anomia als unabhängige Variable gewählt, weil es in der Literatur als solches beschrieben wurden ist. Anomia besteht aus 5 Komponenten die wir bereits in obigen Teil dieser Hausarbeit erläutert haben (siehe Kapitel 2.2 Theorie von Anomia). Zur Messung dieses Konstruktes haben wir ein paar Variablen ("ppltrst", "pplfair", "pplhlp", "psppsgva", "psppipla", "cptppola", "ifrjob", "iprspot", "iplyfr", "sclmeet", "inprdsc", "sclact", "happy") ausgewählt. Aus dieser Auswahl an Variablen vermuten wir

geeigneten Variable zu finden, mit der das Anomia-Index gebildet werden kann. Bevor wir sie näher analysieren, mussten ein paar Variablen rekodiert werden. Nicht alle Skalen zeigten in der gleichen Richtung noch hatten sie alle das selben Skalenniveau.

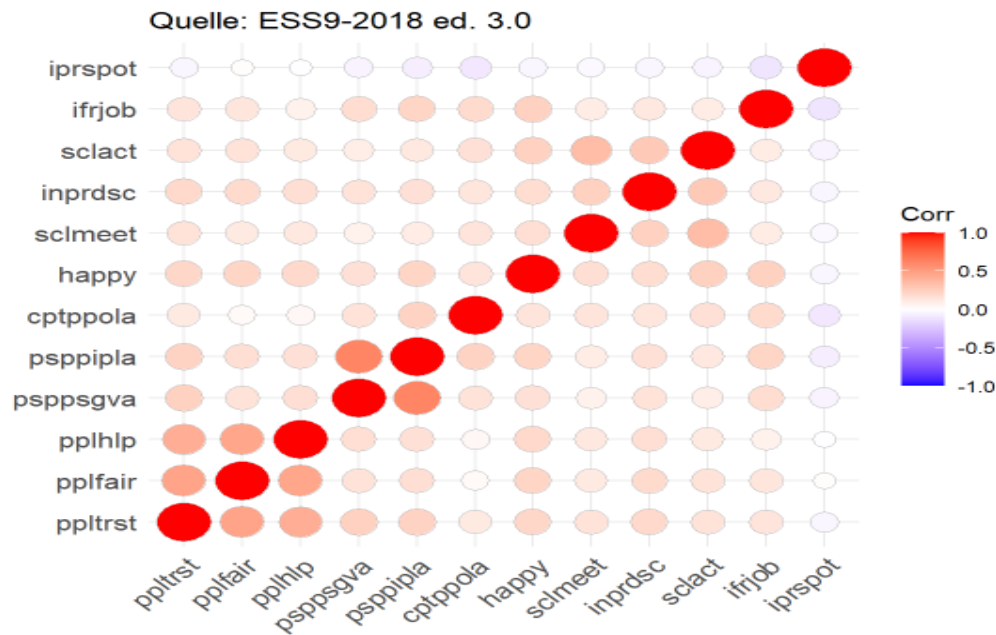
Welchen der selektierten Variablen bilden eine Dimension, die das Anomia-Konstrukt inhaltlich wieder.?

### 3.2.2 PCA - Anomia

Für das konstrukt des Anomia haben wir eine PCA -Analyse mit folgenden Items: "ppltrst", "pplfair", "pplhlp", "psppsgva", "psppipla", "cptppola", "ifrjob", "iprspot", "iplyfr", "sclmeet", "inprdsc", "sclact", "happy" durchgeführt. Vor der PCA-Analyse wurden die Variablen z-transformiert.

Alle 13 Items korrelieren signifikant miteinander. Der Bartlett –Test auf Sphärizität ist signifikant, KMO und die MSA-Maße liegen bei 0,75. Wie der Corr.test zeigt ( *siehe Grafik 1*) weisen alle ausgesuchten 13 Variablen Korrelationswerten über 0,0 auf. Nur die Items *iprspot* scheint nicht mit allen übrigen Variablen zu korrelieren. Es gibt sogar Items mit denen *iprspot* negativ korreliert. Dieser Fall tritt auf, wenn *iprspot* mit *cptppola* und *ifrjob* in der Verbindung gesetzt werden. Ansonsten korrelieren allen anderen signifikant miteinander. Ebenso der Bartlett –Test, der die Sphärizität testet, ist signifikant. Die Kommunalitäten liegen zwischen 0,68 und 0,85. Alle Items lassen sich demnach für die PCA nutzen. Insgesamt sollen anhand des Eigenwertkriteriums (Eigenwerte größer 1) drei Komponenten extrahiert.

Grafik 1: Corr.test Anomia



zuletzt

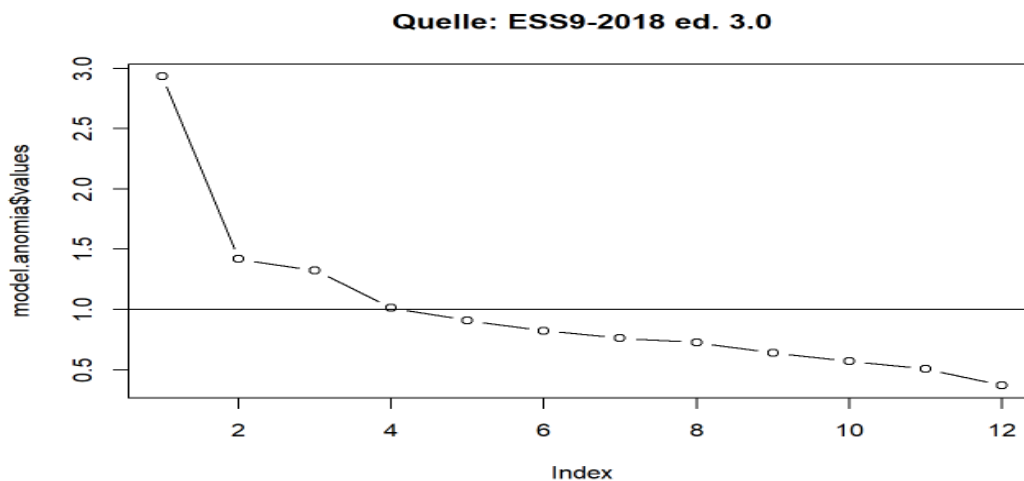
geändert

am

12.10.2021

### 3.2.3 Faktorenextrahierung

Grafik 2: Komponenten-Extrahierung Anomia



Zuletzt geändert am 15.10.2021

Nach unseren Überprüfungen haben wir festgestellt, dass wir drei Dimensionen haben wie es auf der Grafik 2 gezeigt wird. Es heißt, dass drei Faktoren den Eigenwertkriterium von 1 überschreiten. Allerdings benötigen wir nur einen davon. Zwei Dimensionen interessiert uns besonders: Eine Dimension, die überwiegend politische Machtlosigkeit ("psppsgva", "psppipla", "cptppola", "ifrjob") beschreibt und



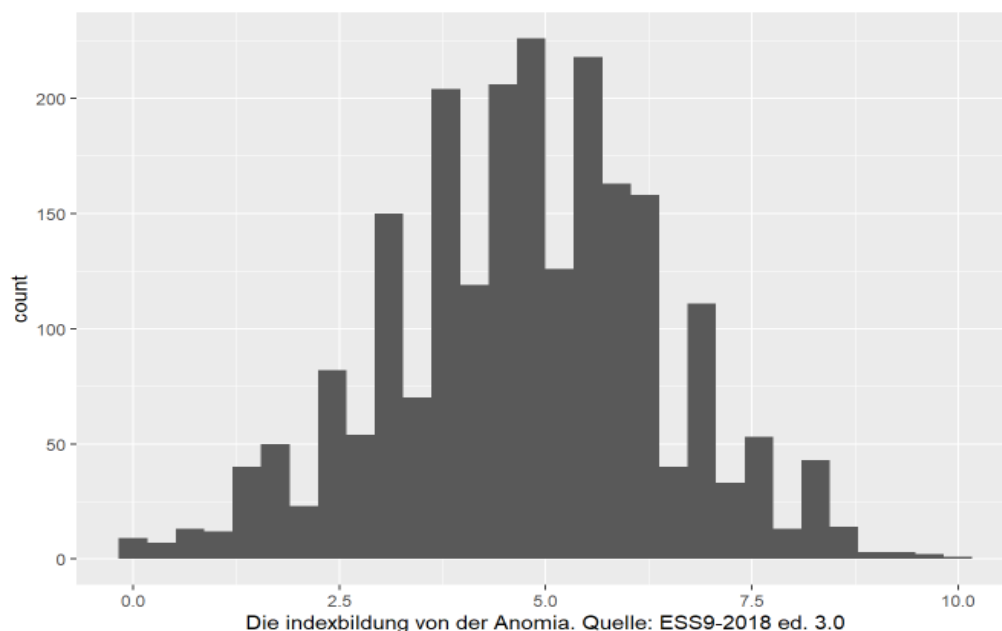
eine andere Dimension bestehend aus Items ("ppltrst", "pplfair", "pplhlp"), die soziale Machtlosigkeit zu messen scheinen.

Eine Auffälligkeit, die sich während dieser Operationalisierung ergeben hat, ist dass die Anzahl der Komponenten sich erhöht hat umso mehr Variablen wir in Rechnung hinzugefügt haben. Dabei wollten wir genau das Gegenteil, nämlich die Anzahl der Dimensionen zu reduzieren aber gleichzeitig die Anzahl der Variable innerhalb dieser Dimension aufzustocken. Der Cronbach's Alpha- Wert beträgt 0,68. Damit liegt das Maß unter die geforderten 0,8 Grenze. Allerdings sei es zu betonen das die 0,8 sehr von der Anzahl der Items hängt. Mit steigender Anzahl an Items nimmt das Maß für Reliabilität zu.

Wir haben uns für die zweite Komponenten entschieden und nennen sie soziale Machtlosigkeit. Hier liegt der Eigenwert bei 2,51. Es gibt uns an, welcher Anteil der Gesamtstreuung aller Variablen durch den extrahierten Faktor erklärt wird. Dieser Faktor wurde gewählt, weil es die meistens Varianz beschreibt. Die vier Items dieses Faktors wurde zu einem additiven Index zusammengefasst.

### 3.3.Deskriptive Datenanalyse von Anomia: Index

Grafik 3: Politische Machtlosigkeit



Zuletzt geändert am 15.10.2021

Der neue Anomia- Index haben wir *politische Machtlosigkeit* genannt, weil die Items, die wir ausgesucht haben, sich inhaltlich sehr auf die persönliche Einschätzung

der politischen Fähigkeiten beziehen. Zum Beispiel widmet sich die Variable *cptppola* der Frage, wie groß das Selbstvertrauen, an den eigenen Fähigkeiten an der Politik teilzunehmen, ist.

Tabelle 1: Index -politische Machtlosigkeit

Quelle: ESS9-2018 ed. 3.0

	vars	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max	range	skew	kurtosis
X1	1	2246	4.760407	1.67023	4.875	4.783579	1.667925	0	10	10	-0.1229312	-0.0453041

*Politische Machtlosigkeit* beinhaltet 2246 gültigen Fälle und 112 Ungültigen. Der Mittelwert dieses Indexes beträgt 4,875. Es deutet auf eine nahezu gleichmäßige Verteilung der Fälle auf der Skala hin (siehe Grafik3). Alle Werte bewegen sich in einen Wertebereich von 0 (Minimum) und 10 (Maximum). Der Wert 0 auf der Skala bedeutet keine politische Machtlosigkeit und 10 weist auf einen sehr hohen Grad an politische Machtlosigkeit hin. Der Kurtosis- Wert ist –0,045 und der Skewness-Wert beträgt - 0.122(siehe Tabelle 1).

Ein anderes Charakteristikum des politischen Machtlosigkeit- Indexes besteht darin, dass es ein additiver Index ist und dass das Skalenniveau metrisch ist.

#### 4. Fremdenfeindlichkeit

Die Entscheidung Fremdenfeindlichkeit als unabhängige Variable zu nehmen, stützt sich auf die theoretische Beschreibung des Konstruktes in der Literatur.

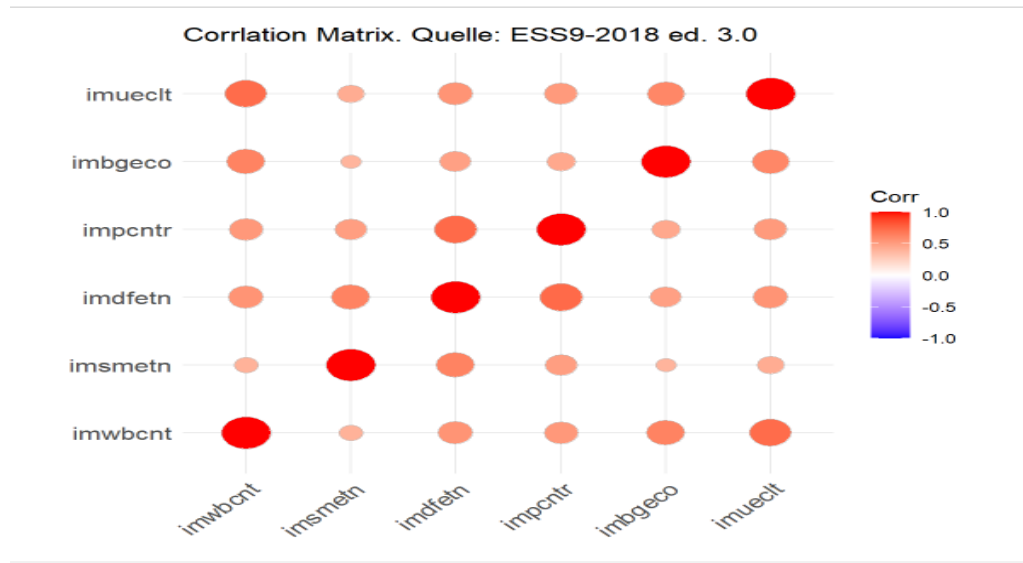
Um Fremdenfeindlichkeit zu messen haben wir 6 Variablen ("imueclt", "imwbent" , "imbgeco" , ismetn,imdfetn, "impctr") ausgewählt. Die Skalenrichtung von drei Variablen ( "imdfetn", "impctr", "ismetn") wurden umgedreht und danach wurden die Variablen rekodiert. Unser Vorhaben ist es alle sechs Variablen dermaßen vorzubereiten, dass sie alle am Ende dieses Datenvorbereitungsprozesses auf demselben Skalenniveau sind und dass die Items in selben Richtung zeigen. Die Items verlaufen jetzt von negativen Antwortmöglichkeiten (0) zu positiven Entscheidungen (10).

## 4.1 PCA Fremdenfeindlichkeit

Wir legen großen Wert darauf einen Index zu bilden, der das Fremdenfeindlichkeit-Konstrukt so genau und so vielfältig wie möglich misst. Mit der Hauptkomponentenanalyse testen wir den Zusammenhang zwischen den ausgesuchten Variablen.

Mit den sechs genannten Items der Fremdenfeindlichkeit-Batterie wurde eine PCA durchgeführt. Alle sechs Items korrelieren signifikant miteinander. Der Bartlett –Test auf Sphärizität ist signifikant (siehe Grafik 4), KMO und die MSA-Maße liegen mit 0,84 über dem Mindestwert von 0,8. Die Kommunalitäten liegen zwischen 0,48 und 0,70 (siehe Tabelle 2). Alle Items lassen sich demnach für die PCA nutzen. Insgesamt wird anhand des Eigenwertkriteriums (Eigenwerte 1) nur eine Komponente extrahiert. Hierbei beträgt der Eigenwert 3,73. Die Items weisen mit Werten über 0.69 alle recht starke Ladungen auf das Konstrukt auf. Die Reliabilität der resultierende Index aller sechs Items ist mit einem Cronbach's Alpha- Wert von 0,88 sehr hoch.

Grafik 4: Corr.test Fremdenfeindlichkeit



Zuletzt geändert: 14.10.2021

Aus dem Corr.test (siehe Grafik 4) können wir anhand der roten Farbe und der Punktegröße, dass der Zusammenhang zwischen den Variablen über 0 liegt. Der

p.adjusted- Wert unter 0,00001 liegt. Also gibt es einen Zusammenhang, auch wenn dieser Zusammenhang zwischen alle Variable nicht dieselbe Stärke aufweist.

In unseren Bartlett- Test hat  $\chi^2$  einen Wert von 7428.555 ergeben. Es bedeutet, dass die Beziehung zwischen den Variablen signifikant ist.

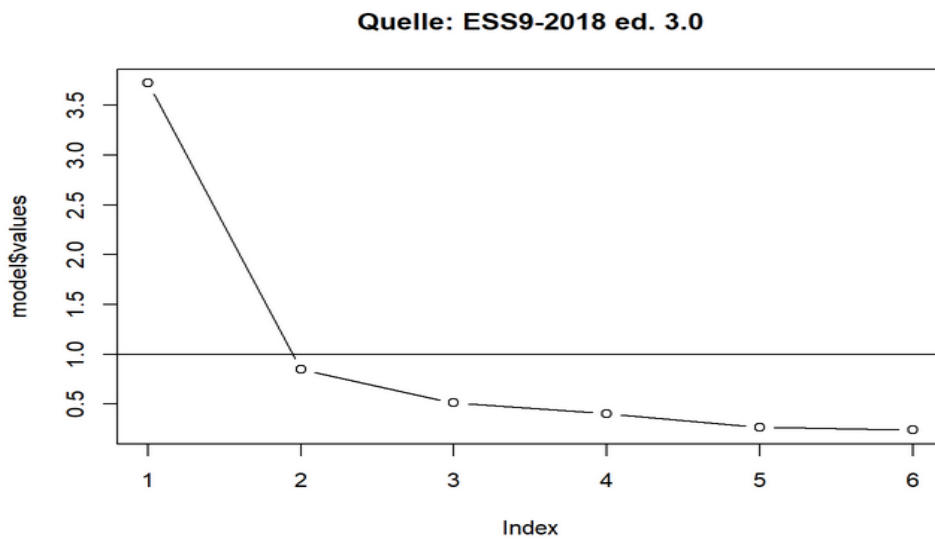
Tabelle 2: Hauptkomponentenanalyse

	<b>Beschreibung</b>	<b>Komponent_1</b>	<b>Kommunalitäten</b>
<b>imwbcnt</b>	Allow many/few immigrants of different race/ethnic group from majority	0.819	0,6705
<b>imsmetn</b>	Allow many/few immigrants from poorer countries outside Europe	0,694	0,4818
<b>imdfetn</b>	Country's cultural life undermined or enriched by immigrants	0,840	0,7061
<b>impcntr</b>	Allow may/few immigrants from poorer countries outside Europe	0,792	0,6276
<b>imbgeco</b>	Immigrants good or bad for country's economy	0,755	0,5700
<b>Imueclt</b>	Allow many/ few immigrants of the same race/ethnic group as majority	0,817	0,6673
	<b>Eigenwert</b>	<b>3.723</b>	

*Quelle:ESS9-2018 ed 3.0*

Wir haben uns dazu entschieden alle sechs Variable zu nehmen, weil sie allesamt, wenn auch unterschiedlich, miteinander korrelieren.

Grafik 5: Komponenten von Fremdenfeindlichkeit



Grafik 5 zeigt uns, dass es nur eine Komponente gibt, deren Eigenwert über die geforderten Mindestwert von 1 gibt. Da alle Items mit einander korrelieren extrahieren ein Faktor. Der Eigenwert unserer Komponente beträgt 3.723. Es überschreitet deutlich das Eigenwertkriterium.

#### 4.2 Deskriptive Datenanalyse von Fremdenfeindlichkeit

Um einen groben Einblick auf die Daten zu gewinnen, unternehmen wir eine kurze deskriptive Beschreibung der Verteilung des Datensatzes mithilfe der Funktion `describe` (`ess.DE$immhate`). Der neue Index hat 2264 gültigen Fälle und 94 ungültigen Fälle.

Tabelle3:Index-Fremdhate

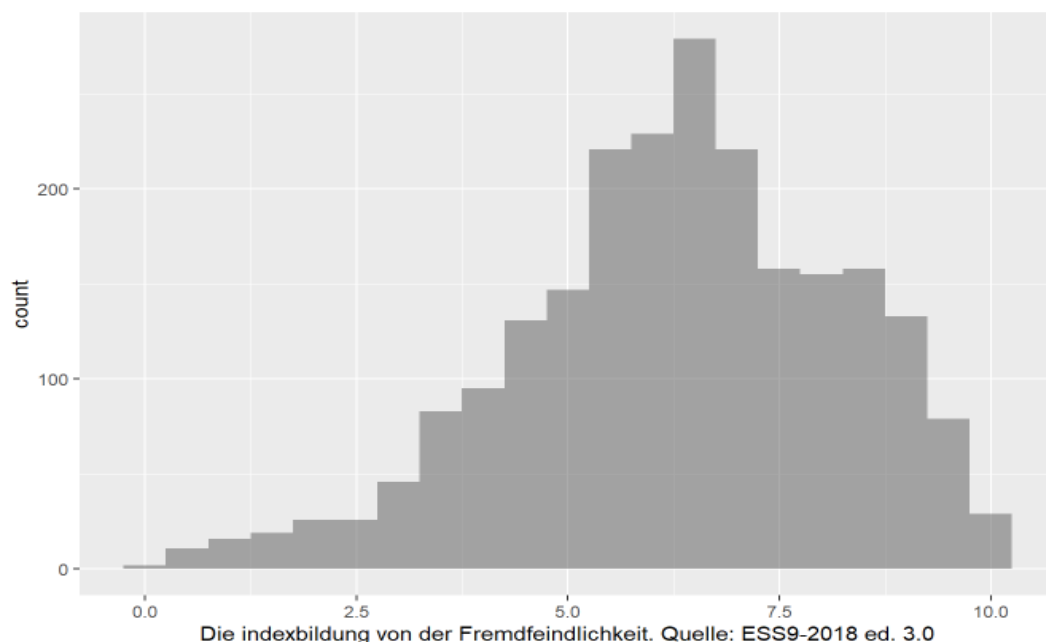
Quelle: ESS9-2018 ed. 3.0

	vars	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max	range	skew	kurtosis	se
X1	1	2246	4.760407	1.67023	4.875	4.783579	1.667925	0	10	10	-0.1229312	-0.0453041	0.0352429

Es wurde ein Index mit den getesteten Variablen für die Messung der Fremdenfeindlichkeit gebildet. Der Wertebereich der Antwortmöglichkeiten bewegt sich zwischen 0 = neigt dazu eine fremdenfeindliche Haltung zu haben und 10 = keineswegs eine fremdenfeindliche Attitüde (siehe Tabelle 3).

Unser Index haben wir *fremdhate* benannt.

Grafik 7: Deskriptive Analyse der Fremdenfeindlichkeit- Index



Zuletzt

geändert

14.10.2021

Wie es auf Grafik 7 (Grafik 7: *Deskriptive Analyse der Fremdenfeindlichkeitsvariable*) zu sehen ist, scheint der Fremdenfeindlichkeit- Index annähernd normalverteilt zu sein. Es ist linksschief und rechtssteil. Der Mean liegt bei 6,297, was folglich bedeutet, dass mehr als 60 % der Deutschen haben eine eher positive Einstellung gegenüber Fremden haben. Umso höher der Wert umso weniger fremdenfeindlich ist die Person. Die Standardabweichung beträgt 1,894.

## 5.Kontrollvariable: Indexbildung Homophobie

Tabelle4: Homophobie-Index

Quelle: ESS9-2018 ed. 3.0

	vars	n	mean	sd	median	trimmed	mad	min	max	range	skew	kurtosis	se
X1	1	2322	2.763709	0.5230664	2.666667	2.714209	0.4942	1	5	4	0.6936063	0.7785144	0.0108549

Wahrscheinlichkeitsfunktion

Zur Indexbildung unserer Drittvariable (Homophobie) benutzen wird folgenden Variable:

freelms
hmsfmlst

hrmsacld

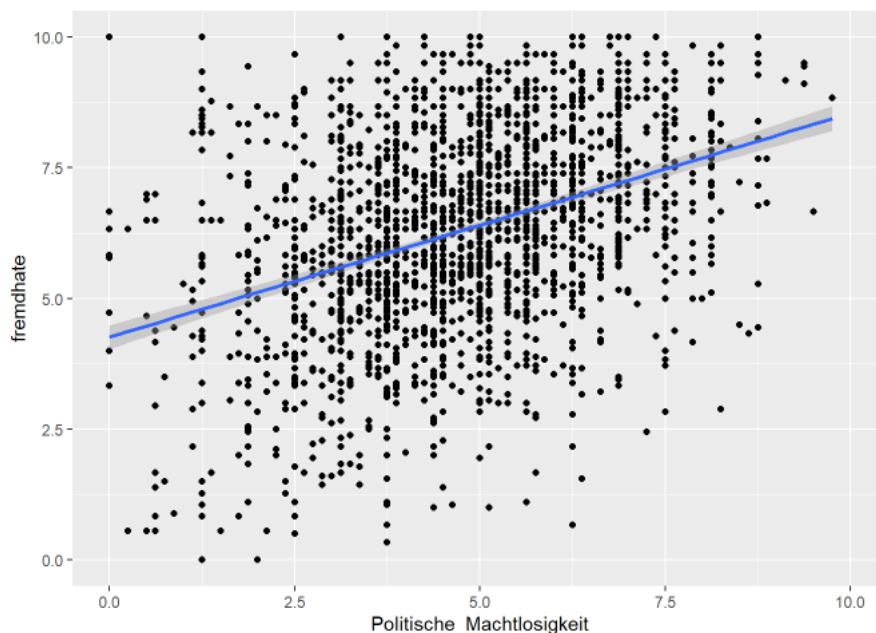
Wir bilden ein additiver Index. Mit einem Mittelwert von 2,76 (siehe Tabelle 4) der kleiner ist als der Skalenmitte, deutet es daraufhin, dass die meisten Befragten nicht homophob sind. Dieser Index hat 2322 gültigen Fälle und 36 ungültigen Fälle.

Eine Auffälligkeit ergibt sich, wenn man die Verteilung anschaut. Es fällt auf, dass es in beiden Extremitäten sehr wenigen Fälle gibt. Die meisten Fällen befinden sich in der Mitte der Skala, spricht zwischen 2,5 und 3,5.

## 6.Bivariate Analyse: Politische Machtlosigkeit und Fremdhate

Mit der bivariate Analyse überprüfen wir den Zusammenhang zwischen unseren zwei Variablen. zwischen X und Y in Bezug auf die Richtung und Stärke des Zusammenhangs.

Grafik 8: Regressionsgerade



Quelle: ESS9-2018 ed.3.0

Zuletzt

geändert

am

17.10.2021

Ausgehend von der Theorie kann man vermuten, dass es ein kausaler Zusammenhang zwischen Fremdenfeindlichkeit und politischer Machtlosigkeit gibt (siehe Grafik 8). Nach unseren Überprüfungen hat sich die These bewahrt.

Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen politischer Machtlosigkeit und Fremdenfeindlichkeit. Fremdenfeindlichkeit steigt mit politischer Machtlosigkeit. Wir schätzen, dass jemand mit 0 politischer Machtlosigkeit eine Fremdenfeindlichkeit von

4,26 auf der Fremdenfeindlichkeit-Skala. Dieser Wert fällt entgegen unserer Erwartungen relativ hoch aus. Der adjuster R -Wert beträgt 0,137. Der gefundene Zusammenhang ist zwar schwach, dennoch ist er signifikant da  $p < 0,001$  ist. Es bedeutet, dass der gefundene Zusammen auf den 95% Signifikanzniveau gesichert ist. Die durchschnittliche Steigung von fremdhate beträgt 0, 428, wenn politische Machtlosigkeit um einen weiteren Punkt zunimmt.

Damit kann unsere Nullhypothese mit ziemlich großer Sicherheit verworfen werden. Umso mehr jemand das Gefühl empfindet politisch nicht viel bewirken zu können, umso größer ist seine innerliche Frustration und Unzufriedenheit. ER oder sie fühlt sich unfair behandelt gegenüber seinen Mitmenschen aus anderen Kulturkreisen. Die Person wird sich ihnen gegenüber abstoßend verhalten. Menschen, die sich isolieren und/oder in ihren normalen Alltagsleben wenig oder gar nicht im Kontakt kommen mit Personen anderer Orientierungen, Nationalitäten oder Sprachen, tendierenden eher dazu eine konservative Haltung einzunehmen. Jemand der als fremd für sie gilt, stellt in ihrem Auge eine Gefahr da. Oft vertreten sind auch der Meinung, dass diese "Fremden" besser behandelt werden wie sie selbst. Sie behaupten die Politik würde ihre Unzufriedenheit ignorieren und gleichzeitig, hätten Bürger wie sie keine politische Macht. Aus dieser Enttäuschung führt zu sozialer Desintegration. Das Resultat ist das sie meistens nicht mehr die etablierten gesellschaftlichen teilen. Folge dessen wird die moralischen Restriktionen immer schwächer und dies führt schlussendlich zu fremdenfeindlichen Attitüden. Dabei haben diese Normen und Werter eine regulierenden und eine disziplinierende Funktion.

## 7.Multivariate Analyse

Die wichtigste Funktion einer Regression besteht darin, anhand des Regressionskoeffizienten eine Prognose aufzustellen, so dass das Ergebnis auf neuen Daten anwendbar ist. Allerdings geht die Regressionsrechnung davon aus, dass die Beziehung zwischen beide Variable linear ist, sodass jeder Punkt auf der Geraden mit der Formel  $y=a+bx+u$  berechnet werden kann.

### 7.1Regression mit Kontrollvariable

Warum wird nach einer Regressionsrechnung mit zwei miteinander korrelierenden Variablen, eine zusätzliche dritte Variable in das Modell integriert? Der Hauptgedanke,



der beim Implementieren einer Drittvariable in das Modell verfolgt wird, ist zu verifizieren, wie stabil und zuverlässig das Modell ist. Auf diese Art und Weise wird überprüft, ob und inwiefern der Zusammenhang zwischen politischer Machtlosigkeit und Fremdenfeindlichkeit sich verändert oder beeinflusst wird, sobald eine andere Variable ins Modell hineingenommen wird. Vor allem ist man interessiert herauszufinden wie viel Varianz wird eigentlich durch diese Drittvariable erklärt.

## 7.2 Modell

Wir fügen Homophobie (homo) und Wohnort (domicil) zusätzlich als Kontrollvariablen in das Modell ein.

Sowohl die Variable Homo als auch domicil haben einen negativen Effekt auf die Beziehung zwischen fremd hate und politischer Machtlosigkeit. Mit dem Einfügen des Wohnortes sinkt der Zusammenhang um -0,09 und bei Homophobie sinkt es um -0,15. Der p-Wert liegt mit  $p < 2,2e-16$  deutlich unter das Signifikanzniveau von 0,05. Damit ist das Modell statistisch signifikant.

Die Drittvariable Kontrolle hat bewiesen, dass Anomia, beziehungsweise politische Machtlosigkeit mehr als die anderen eingeführten Variable, Fremdenfeindlichkeit erklärt. Der Einfluss geht in positiver Richtung. Man könnte auch wagen zu behaupten, dass politische Machtlosigkeit Fremdenfeindlich vorausgeht und kausal erklärt.

Ein Grund weshalb der Wohnort einen negativen Effekt auf das Modell, ist dass man soziologisch behaupten kann, dass Menschen, weit weg von der Stadt wohnen, wo Politik betrieben wird, eher skeptisch gegenüber der Politik sind, weil sie das Gefühl haben nicht an politischen Entscheidungsprozesse teilzunehmen. Außerdem existiert in Deutschland noch das Ost-Westen Problem. Nach dem Mauerfall 1989 ist nicht nur die DDR als Staat verschwunden. Viele Menschen haben die Auflösung ihrer bisherigen soziale und politische Struktur erlebt und mussten sich zudem in ein neues soziales System integrieren. Im Osten haben sich ein Teil der Bevölkerung schwer damit getan eine neue Werteordnung verinnerlichen. Bis heute ist die sozialstrukturelle Spaltung zwischen Ost und West sichtbar.

## Schluss

Wir haben anhand der bivariate Analyse haben bewiesen, dass es nicht nur theoretisch, sondern auch empirischen einen signifikanten Zusammenhang zwischen Fremdenfeindlichkeit und Anomia gibt. Mit der Regressionsanalyse haben wir den Einfluss von Wohnort und Homophobie auf die Fremdenfeindlichkeit getestet. Nach allen Rechnungen und Tests hat sich unsere Ausgangshypothese bestätigt. Die Fremdenfeindlichkeit steigt, umso größer Anomia ist.

In einer Zeit wie diese, geprägt von pandemischen Zuständen, sind viele Bürger sehr unzufrieden mit der Politik. Die Anzahl der Demonstrationen mit politischen Forderungen, die allein dieses Jahr (2021) stattgefunden haben, ist nichts anderes als der Anspruch der Bürger mehr politischen Macht zu bekommen. Mit diese politische Unzufrieden hineingehend, sinkt die Offenheit gegenüber fremden Menschen.

Aus dieser Hausarbeit gewinnen wir folgende Erkenntnis: Um Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, sollte man unter anderem den Bürger mehr politischen Aufmerksamkeit, Wichtigkeit und Handlungsfähigkeit schenken.

## Quellenangaben

Hermann, Andrea. 2001. Ursachen des Ethnozentrismus in Deutschland. Opladen: Leske+ Budrich

Srole, L..1956 . Social integration and certain corollaries. An exploratory study. American sociological Review, 21(6)

Zick; Küpper; Hövermann.2011. Die Abwertung der Anderen. Berlin: Friedrich Ebert Stiftung. S.47

## Variable –Verzeichnis

### Fremdenfeindlichkeit

Code	Location	Variable-Wording	Operation
imueclt	B42	Country's cultural life undermined or enriched by immigrants	
imwbcnt	B43	Immigrants make country worse or better place to live	
imbgeco	B41	Immigration bad or good for country's economy ·	
ismetn	B38	Allow many/few immigrants of same race/ethnic group as majority	Gedreht und angepasst
impcntr	B40	Allow many/few immigrants from poorer countries outside Europe	Gedreht und angepasst
imdfetn	B39	Allow many/few immigrants of different race/ethnic group from majority	Gedreht und angepasst

### Anomia

Code	Location	Variable-Wording	Operation
		Soziale Machtlosigkeit	
ppltrst	A4	most people can be trusted or you can't be to careful	
pplfair	A5	Most people try to take advantage of you or try to be fair	
pplhlp	A6	Most of the time people helpful or mostly looking out for themselves	
		Politische Machtlosigkeit	
psppsgva	B2	political system allows to have a say into what the government does	Gedreht und angepasst

psppipla	B4	political system allows people to have influence on politics	Gedreht und angepasst
cptppola	B5	confident in own ability to participate in politics	Gedreht und angepasst
ifrjob	G5	Compared to other people in [country], I would have a fair chance of getting the job I was seeking.	
iplylfr	Ha-u	Important to be loyal to friends and devote to people close	
sclmeet",	C2	How often socially meet with friends, relatives or colleagues	
inprdsc	C3	How many people with whom you can discuss intimate and personal matters	
happy	C1	How happy are you	
slact	C4	Take part in social activities compared to others of same age	

#### Wohnort

Code	Location	Variable-Wording	Operation
domicil	F14	Which phrase on this card best describes the area where you live.	

#### Homophobie

Code	Location	Variable-Wording	Operation
freelms	B33-36	Gays and lesbians free to live life as they wish	
hmsfmlst	B33-36	-Ashamed if close family member gay or lesbian	
hrmsacl	B33-36	Gay and lesbian couples right to adopt children	



## Erklärung für Eigenständigkeit

Wir erklären,

1. dass diese Arbeit selbständig verfasst wurde,
2. dass keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt und alle wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommenen Aussagen als solche gekennzeichnet wurden,
3. dass die eingereichte Arbeit weder vollständig noch in wesentlichen Teilen Gegenstand eines anderen Prüfungsverfahrens gewesen ist,
4. dass die Arbeit weder vollständig noch in Teilen bereits veröffentlicht wurde.

Stuttgart, 16.10.2021

Jean Louis Leussi



Mojmoud Atia Ead

